

2.7 Textile Frottage



Worum geht es?

Die Schüler lernen die Frottage-Technik kennen und reiben vorhandene Strukturen mithilfe von Textil-Wachsmalfarben oder Zuckerkreide auf Stoff durch.

Begründung des Themas und Intentionen

Die Frottage ist mehr als das einfache Kopieren strukturierter Oberflächen. Die Wirkung ist vergleichbar mit der von Materialdrucken. Entscheidend ist, dass Frottagen weniger zeit-, material- und kostenaufwendig sind. Durch die Frottage-Technik vollzieht sich ein offener, wahrnehmungserweiternder Lernprozess.

Begriffsklärung

Der Begriff „Frottage“ leitet sich von dem französischen Wort „frotter“ (reiben, abreiben) ab. Er bezeichnet die Technik des Durchreibens von strukturierten Oberflächen von Gegenständen und/oder Naturmaterialien auf Papier oder auf Stoff.

Kulturhistorischer Hintergrund

Die Frottage ist eine der ältesten Techniken, um Inschriften oder Reliefs zu kopieren.

Max Ernst war um 1925 der Erste, der die Frottage als eigenständige künstlerische Technik einsetzte.

Später hat man dieses Verfahren auch auf den textilen Bereich übertragen.

Technik

Die Frottage ist eine Abriebtechnik. Die verschiedensten Materialien können als Druckstock dienen, vorausgesetzt, sie sind reliefartig. Die Oberflächenbeschaffenheit wird auf dem Stoff abgebildet und die Struktur grafisch sichtbar gemacht. Der Druckträger, also der Stoff, wird über den Gegenstand gelegt und dieser mit Textil-Wachsmalfarbe darauf abgerieben. Dabei ist zu beachten, dass zuerst mit leichtem Druck durchgerieben wird, der zunehmend verstärkt wird.

Material und Werkzeug

- strukturierte Oberflächen (z.B. Holz, Mauerwerk und Schuhsohlen)

TIPP: Die Strukturen sollten so prägnant sein, dass sie sich mit geschlossenen Augen eindeutig ertasten lassen.

- Stoff in hellen Farben (Nessel, Halbleinen, Seide), den Stoff vorher ein- bis zweimal waschen, um die Appretur zu entfernen
- Textil-Wachsmalfarben mit hohem Bienenwachsanteil

TIPP: In Schulen ist Tafelkreide meist in vielen verschiedenen Farben vorrätig. Diese kann ganz einfach in Zuckerkreiden verwandelt werden, die dann wie gekaufte Textil-Wachsmalfarben verwendet werden können. In Frischhaltedosen aufbewahrt, sind sie über einen längeren Zeitraum immer wieder verwendbar. Vor Gebrauch einfach wieder mit klarem Wasser befeuchten.

Rezept für Zuckerkreide

1 l Wasser mit 500 g Zucker aufkochen, Tafelkreide damit begießen und eine Stunde einwirken lassen, erkalten lassen

Ideen für die Unterrichtsgestaltung und Hinweise zur Methode

Das Thema „Textile Frottage“ ermöglicht die Umsetzung der Unterrichtsmethoden „Freies technisches Experiment“ und „Freie Gestaltungsübung“ (vgl. Methoden, S. 11).

Mithilfe eines gezielten Arbeitsauftrages sollten die Schüler zunächst die Arbeitstechnik erproben (vgl. Arbeitsblatt, S. 114). Einige werden die Technik sicherlich auch schon vom Durchreiben von Münzen kennen.

Lassen Sie die Schüler auf Spurensuche gehen! Die Vielfalt an Gegenständen mit strukturierten Oberflächen wird verblüffen, ob im Klassenzimmer/Textilraum, auf dem Schulhof oder an den Schülern selbst.



2.7 Textile Frottage



Schuhabdrücke

Empfohlen wird bei der Frottage auf jeden Fall Partnerarbeit, damit der Stoff nicht verrutschen kann. Während des Arbeitens können Farben jederzeit variabel eingesetzt werden.

Nachdem die Schüler unterschiedlichste Materialien frottiert haben, kann über die Eignung verschiedener Materialien und Objekte zum Durchreiben gesprochen werden.

Als Abschluss bietet sich eine Gemeinschaftsarbeit an. Wie wäre es mit einem Wandbehang, der zum Thema „Spurensuche“ gestaltet wird? Es könnten z. B. lediglich Strukturen von Materialien festgehalten werden, die sich im Klassenzimmer befinden („Spuren im Klassenzimmer“).

Oder entwickeln Sie ein textiles Spiel. Wie wäre es mit Schuhsohlen als Memory? Gerade Turnschuhe haben markante Profile und kaum eines

gleicht dem anderen. Der jeweils linke und rechte Schuh ergeben ein Pärchen.

Die entstandenen Stoffwerke können als Vorbereitungen für weitere textile Techniken verwendet werden. So bietet es sich an, die frottierten Stoffe gestalterisch auszuarbeiten, entstandene Linien mit Stickstichen zu erweitern und/oder zu ergänzen, Perlen und Pailletten aufzunähen etc.

Lösungen zu den Schülermaterialien

Die Schüler können auf ihrer Spurensuche verschiedenste Gegenstände finden.

Zum Beispiel:

Im Klassenzimmer/Textilraum: aufgeraute Wände, Scheren, Knöpfe

Auf dem Schulhof: Rinde von Bäumen, Mauerwerk

An sich selbst: Hand, Schuhsohlen

Literatur

- Keil, Gabriele: Frottage. Gestalten mit Papier und textilem Material. In: HTW Praxis, 7–8/2004, S. 5
- Ulrich, Ingrid B.: Das Schuhsohlen-Memory. Eine originelle Variante des Spiels. In: HTW Praxis, 12/2000, S. 16
- Ulrich, Ingrid B.: Entdecken und durchreiben. Die Frottage. In: HTW Praxis, 10/1999, S. 22–23
- Décalcomanie und Frottage. In: Kunst + Unterricht 179/1994

Was du über das Thema „Textile Frottage“ wissen solltest



Du kennst bestimmt die Möglichkeit, eine Münze abzubilden, indem du ein Blatt Papier auf die Münze legst und mit einem Bleistift die strukturierte Oberfläche der Münze durchreibst.

Diese Technik ist die eigentliche Frottage. Bei der textilen Frottage arbeitest du nicht mit Papier, sondern mit Stoff! Du kannst mit Textil-Wachsmalfarben oder mit Zuckerkreide alles auf deinen Stoff durchreiben, was eine strukturierte Oberfläche hat.



1. Gehe einmal auf Spurensuche! Was kannst du alles im Klassenzimmer oder auf dem Schulhof finden, das eine strukturierte Oberfläche hat? Vielleicht findest du ja auch was an dir selbst?

2. Suche dir von den oben gefundenen Gegenständen einen aus und übertrage die strukturierte Oberfläche auf ein Stoffstück!

3. Klebe deine Stoffprobe hier auf! Schreibe dazu, welchen Gegenstand du gewählt hast.

Mein frottiertes Stoffstück: _____

